

**FUSSBALL:** VfR will am Freitag mit dem „Meistertag“ die glorreiche Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft verknüpfen

## Besonderer Brückenschlag

Von unserem Mitarbeiter Ralf Ofenloch

**MANNHEIM.** Noch dreimal muss Ralf Auer schlafen, dann ist es endlich so weit. "Ich freue mich diebisch auf diesen Tag", sagt der Präsident des VfR Mannheim. Am Freitag um 19 Uhr treffen im Rhein-Neckar-Stadion die Traditionsmannschaften des VfR und von Borussia Dortmund aufeinander, um dem Finale um die Deutsche Meisterschaft von 1949 (3:2) die Ehre zu erweisen.

Anschließend wird ein Replikat der Meisterschale übergeben. Für Auer, der seit zwölf Jahren in unterschiedlichen Funktionen für den Verein tätig und seit neun Jahren dessen Präsident ist, bedeutet dies mehr als nur ein Marketing-Ereignis: "Für mich wird dadurch eine Brücke geschlagen zwischen meiner Amtszeit und der Tradition des VfR."

### "Unvorstellbares geleistet"

65 Jahre nach dem größten Triumph in der Mannheimer Fußballgeschichte wollen die Verantwortlichen des VfR die glorreiche Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft verknüpfen. Präsident Auer ist sich sicher, dass der Verein von dem immensen Aufwand im Vorfeld der Veranstaltung noch lange profitieren wird: "Da wurde Unvorstellbares geleistet, das sehr positiv für den ganzen Verein ist. Da ist eine eingeschworene Gemeinschaft entstanden, die auch in der Zukunft sehr viel für den VfR bewegen wird." Doch zunächst einmal soll sich alles um den Freitag und König Fußball drehen.

Wenn man sich die Aufstellungen der Traditionsteams anschaut, überkommen einen Fußballfan wohlige Schauer der Erinnerung: Für die Dortmunder Borussia werden unter anderem Günter Kutowski, Steffen Karl, Michael Lusch, Michael Schulz und Frank Mill auflaufen. Letzterer stemmte 1990 beim letzten WM-Erfolg der deutschen Nationalmannschaft den goldenen Weltpokal in die Höhe. "Das sind alles besondere Spieler, die für eine besondere Art von Fußball stehen", freut sich VfR-Mann Boris Scheuermann über das attraktive Aufgebot der Gastmannschaft. Ehrliche Arbeiter, wie man sie im Ruhrpott schätzt, werden am Freitag im Rhein-Neckar-Stadion auflaufen - und treffen dort auf eine Mannheimer Mannschaft, die sich ebenfalls sehen lassen kann.

Vor Torwart-Legende Heinz Kraus sollen VfR-Rekord-Feldspieler Ralf Ebner, Reinhold König, Sigi Olscha und Hans Peter Makan die Schotten dichtmachen: allesamt Charakterköpfe, die bei den Rasenspielern während ihrer langen Karriere tiefe Spuren hinterlassen haben. Im Mittelfeld sollen die Brüder Heribert und Michael Grunert die Fäden ziehen, ihnen zur Seite stehen Stefan Malz, Stephan Groß, Rainer Scharinger, Michael Sommer und VfR-Urgestein Wolfgang Platz. Im Angriff tummeln sich nicht minder bekannte Namen, darunter Zeljko Dakic, Ralf Friedberger und Dieter Förster, aber auch Kaan Erdogan und Keven Bayram, die zu den jüngeren Gesichtern des Vereins zu zählen sind.

Doch am Freitag wird nicht nur Fußball auf sicherlich sehr hohem technischen Niveau geboten. Drumherum gibt es jede Menge Showeinlagen, unter anderem ein Spiel zwischen den Bambini des VfR und denen des TSV Amicitia Viernheim (17.30 Uhr). Und - wie es sich für eine Meisterfeier gehört - wird nach dem Spiel nicht gleich nach Hause gegangen. Steffen Baumann, ehemaliger Mannheimer Fasnachtsprinz und Kult-DJ, legt im Anschluss auf dem VfR-Gelände auf.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 08.07.2014

Um 17 Uhr werden am Freitag die Stadiontore geöffnet. An sieben Kassen können Tickets erworben werden. Bislang wurden rund 1000 Karten verkauft.

Um 19 Uhr beginnt das Spiel der Traditionsteams vom VfR Mannheim und Borussia Dortmund. Schiedsrichter der Partie ist Raphael Stiefvater, der Enkel der VfR-Legende Kurt Stiefvater, der beim Titelgewinn 1949 mit auf dem Platz stand. Im Rahmen der Veranstaltung ist es möglich, sich mit der Meisterschale fotografieren zu lassen.